

KN SERVICE

Das Zuhause ist die Basisstation für gesunde Zähne

Am 25. September ist es wieder soweit: Der „Tag der Zahngesundheit“ wird bundesweit mit Events auf das Thema Mundhygiene aufmerksam machen. Dieses Jahr stehen dabei die Familien im Mittelpunkt, denn hier werden die Weichenstellungen für gesunde Zähne gelegt.

Im Zentrum der Aktionen rund um den „Tag der Zahngesundheit“ 2005 steht die Familie: Unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – und zwar zu Hause“ wollen die rund 30 Mitglieder im Aktionskreis „Tag der Zahngesundheit“ in diesem Jahr der Öffentlichkeit die besondere Rolle der Familie für die Gesundheitserziehung ans Herz legen. Entscheidende Weichenstellungen für eine gute Mundgesundheit werden im häuslichen Bereich und in der Familie gelegt. Schon in der Schwangerschaft sollten die werdenden Mütter an die eigene Mundgesundheit und somit auch an die ihrer Kinder denken. Gerade die junge Familie ist es, die nach der Geburt des Kindes den Weg der Milchzähne bis zu den bleibenden Zähnen begleitet. Dass dies nicht in allen Familien in ausreichendem Maße und der notwendigen Konsequenz erfolgt, bezahlen die Kinder meist schmerzhaft mit Karies und nicht selten mit einer nachhaltig gestörten Mundgesundheit.

Auch Erwachsene sind Zielgruppe des Aktionstages

Beim Tag der Zahngesundheit 2005 sind es aber nicht nur die Kinder, auf die sich das Augenmerk der Akteure richtet, sondern auch die Erwachsene.



nen. Innerhalb dieser Zielgruppe werden vor allem die älteren und chronisch kranken Familienmitglieder ange-

sprochen. Zahn- und Munderkrankungen verändern sich typischerweise mit den Jahren und den individuellen Lebensphasen. So haben Erwachsene eher Probleme mit Zahnbettlerkrankungen, chronisch Kranke manchmal Probleme mit den Folgen von Arzneimitteln, ältere Menschen oft manuelle Probleme bei der richtigen Mundpflege. In all diesen Fällen stehen die Zahnärzte und ihre Partner rund um die Mundgesundheit beratend und hilfreich zur Seite. Dennoch bleibt das Zuhause der eigentliche Ort, an dem alle notwendigen Maßnahmen im Alltag umgesetzt werden (sollten). Alle Empfehlungen zur Mundhygiene, darauf legt der Aktionskreis Tag der Zahngesundheit wert, sollten daher einfach und praktikabel – und der Lebensphase angemessen sein. Darüber hi-

naus sind die richtige Ernährung, der Umgang mit Fluoriden und der rechtzeitige und regelmäßige Zahnarztbesuch von großer Bedeutung. Der Erfolg dieser Maßnahmen wird wesentlich vom Umgang in der Familie bestimmt. Ob morgens vor (und/oder nach) dem Frühstück oder abends vor dem Zubettgehen: Die regelmäßige mit den richtigen Hilfsmitteln durchgeführte Zahn- und Mundhygiene bildet die Basis für einen gesunden Mundraum.

Beeindruckende, aber auch unübersichtliche Palette an Mundhygienehilfsmitteln

Die Palette der Möglichkeiten rund um Mundhygiene zwischen Ultraschall- und Handzahnbürste, Zungenreiniger, Zahnzwischenraumbürste und Zahnseide, Bleichzahnpasten und solchen mit altersgerechtem Fluoridanteil, Mundduschen und Mundspüllösungen ist inzwischen beeindruckend gewachsen – dies ist einerseits ein großer Gewinn, weil die Vielfalt indi-

viduelle Bedürfnisse abdeckt. Aber es ist für viele Menschen auch unübersichtlich geworden, was wirklich notwendig ist und welche Produkte zusätzlich interessant sind. Im Rahmen der zentralen Pressekonferenz zum Tag der Zahngesundheit 2005 im September in Frankfurt werden die Bundeszahnärztekammer und die Spitzenverbände der Krankenkassen in Kooperation mit dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte nicht nur über die Entwicklung der Mundgesundheit und die Bedeutung der Familie berichten, sondern in einem wissenschaftlichen Beitrag auch eine Art Hilfestellung für die Auswahl der richtigen Mundhygienehilfsmittel für verschiedene Lebensphasen vermitteln.

„Gesund beginnt im Mund“ ist Thema vieler Veranstaltungen

Diese Themen werden auch im Zentrum vieler Veranstaltungen stehen, die sich den ganzen September über unter dem Motto „Tag der Zahn-

gesundheit“ widmen – in Städten und Gemeinden, in Zahnarztpraxen und Laboren, in Apotheken und vielen anderen Organisationen. Eine Übersicht aller Veranstaltungen verbunden mit vielen weiteren Informationen zum Aktionskreis „Tag der Zahngesundheit“ und dem Programm für das Jahr 2005 ist ab Ende August unter der Webadresse www.tag-der-zahngesundheit.de einsehbar. Seit 1961 ist der 25. September in Deutschland „Tag der Zahngesundheit“. Dem Aktionskreis Tag der Zahngesundheit gehören rund 30 hochrangige Organisationen, vor allem aus dem Gesundheitsbereich, an. **KN**

KN Adresse

Der Aktionskreis „Tag der Zahngesundheit“ wird federführend geleitet vom
Verein für Zahnhygiene e.V.
Feldbergstraße 40
64293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51/89 48 14
Fax: 0 61 51/89 51 98
E-Mail:
kontakt@zahnhygiene-ev.de

100 Jahre Herbst®-Scharnier

Dentaurum bietet ein interessantes Kursangebot und eine Jubiläumsbrochure rund um den bewährten Klassiker zur Therapie des Distalbisses an.

In diesem Jahr feiert das Herbst®-Scharnier seinen hundertsten Geburtstag. 1905 wurde das von Emil Herbst

rapie des Distalbisses zum Einsatz und wirkt grundsätzlich wie jedes herausnehmbare funktionskieferortho-

stellten die Teilnehmer ein individuell gegossenes Herbst®-Scharnier her, welches sich durch präzisen Sitz und opti-



ZTM Peter Stückrad beim Kurs „Das Herbst®-Scharnier für die Klasse II-Behandlung im Modellguss-Herstellungsv erfahren“.



Fertige Herbst®-Apparatur.

(1872–1940) entwickelte Herbst®-Scharnier auf dem 5. Internationalen Zahnärztekongress in Berlin erstmals vorgestellt. 1977 wurde es dann durch Professor Dr. Hans Pancherz wieder ent-

pädische Gerät mit dem Vorteil, dass das Behandlungsziel sehr schnell erreicht werden kann, da dieses Gerät 24 Stunden getragen wird. Über die Anwendung und Herstellung des Herbst®-Scharniers fanden im Juni 2005 gleich drei interessante Dentaurum-Kurse statt: Das „Herbst®-Scharnier für die Klasse II-Behandlung im Modellguss-Herstellungsv erfahren“ (mit ZTM Peter Stückrad), „Herbstapparat in Klinik und Labor“ (mit FZA Hans Magnusson und ZT Viktor Berndt) sowie „Die modernen Techniken der Bisskorrektur: Sabbagh Universal Spring (SUS), Herbst®, Jasper Jumper & Co“ (mit Dr. Aladin Sabbagh). Im Kurs von ZTM Peter Stückrad

male Stabilität auszeichnet. Von der Modellherstellung über die Dubliertechnik und Erstellung der Einbettmassen-Modelle bis hin zum Gießen und der Montage der fertigen Arbeiten zeigte Peter Stückrad Schritt für Schritt, worauf bei der Herstellung geachtet werden muss. An Kieferorthopäden und Techniker richtet sich der Kurs „Herbstapparat in Klinik und Labor“. Kieferorthopäde Hans Magnusson, der schon viele Patienten mit dem Herbst®-Scharnier behandelt hat, gab klinische Ratschläge und ZT Viktor Berndt vermittelte die praktische Herstellung im Labor. Nach diesem Kurs, der im CDC – Centrum Dentale Kommunikation – in Ispringen stattfand, waren die teilnehmenden Kieferorthopäden in der Lage, eine Behandlung mit dem

Herbst®-Scharnier zu planen, durchzuführen und abzurechnen, während die Techniker eine Herbstapparat herstellen konnten. Bei beiden Kursen lobten die Kursteilnehmer besonders die individuelle, persönliche Betreuung durch die Referenten, die Freundlichkeit der Dentaurum-Mitarbeiter und das schöne Ambiente im CDC. Fast schon ein Klassiker im Dentaurum-Kursprogramm ist der Kurs von Dr. Aladin Sabbagh: „Die modernen Techniken Bisskorrektur“. In diesem Kurs referiert Dr. Sabbagh neben artverwandten Apparaturen wie der Sabbagh

Universal Spring ebenfalls über das Herbst®-Scharnier. Dieser Kurs wurde in diesen Tagen mit großem Erfolg in Hamburg durchgeführt. Alle drei genannten Kurse werden im Herbst 2005 nochmals angeboten. Passend zum Thema „100 Jahre Herbst®-Scharnier“ hat Dentaurum eine Jubiläumsbrochure auf den Markt gebracht, in der das gesamte Produkt-

programm rund um das Herbst®-Scharnier vorgestellt wird. **KN**

KN KIEFERORTHOPÄDIE NACHRICHTEN

Die Jubiläumsbrochure sowie weitere interessante Kursinformationen können angefordert werden bei:

DENTAURUM J. P. Winkelstroeter KG
Centrum Dentale Kommunikation
Turnstraße 31
75228 Ispringen
Frau Sabine Braun
Tel.: 0 72 31/8 03-4 70
Fax gebührenfrei: 0800-4 14 24 34
E-Mail: sabine.braun@dentaurum.de



ZT Viktor Berndt bei der Arbeit am Punktschweißgerät.

deckt und nach 1979 erlebte das Herbst®-Scharnier weltweit eine Renaissance. Das Herbst®-Scharnier kommt in erster Linie bei der The-

Lunch & Learn mit Sonicare

Mittagssnack mit Philips – Der Anbieter der elektrischen Zahnbürste Sonicare informiert und die Praxismitarbeiter genießen.

Das Ziel moderner Zahnreinigung ist die perfekte Biofilm-Kontrolle. Hierzu hat

team selbst davon überzeugen kann, bietet Philips in der Mittagspause der jeweiligen



sich Sonicare in der häuslichen Mundhygiene als wirksame, sichere und intuitiv einsetzbare Lösung etabliert. Damit sich das Praxis-

Praxis ein Lunch & Learn-Meeting von ca. 30 Minuten an. Philips organisiert einen kleinen Mittagssnack in einem Raum der Praxis. In einer gemütlichen Atmosphäre informiert sich das Praxisteam über die Sonicare Elite und kann der Schallzahnbürste dabei gründlich auf den Zahn fühlen. Die Sonicare – als Wegbereiter seit über zwölf Jahren in Sachen in-

novativer Zahnpflege mit Schalltechnologie – bietet dem Praxisteam die Möglichkeit, sich u.a. selbst von der schonenden und gleichzeitig gründlichen Reinigung zu überzeugen. Nutzen Sie die Gelegenheit und verschaffen Sie sich im Lunch & Learn-Meeting einen persönlichen Eindruck von der weltweit meistverkauften Schallzahnbürste. Fordern Sie das Fax-Formular zur Teilnahme bei Philips unter Tel.: 0 40/23 72 36 00 an. **KN**

KN Adresse

Philips Oral Healthcare Deutschland GmbH
Hammerbrookstraße 69
20097 Hamburg
Tel.: 0 40/2 37 23-6 00
Fax: 0 40/2 37 23-6 20
E-Mail: info.sonicare@philips.com
www.medical.philips.com

Risiko Nadelstichverletzung

Nadelstichverletzungen im Gesundheitswesen werden häufig bagatellisiert, obwohl ein erhöhtes Risiko von Infektionen wie Hepatitis C und B besteht. Mit dem Einsatz von modernen Sicherheitsinstrumenten lässt sich die Verletzungs- und Infektionsgefahr jedoch deutlich senken.

Verletzungen durch spitze und scharfe Gegenstände, sog. Nadelstichverletzungen (NSV), sind die häufigste Ursache von Infektionen mit blutübertragenen Krankheitserregern bei Beschäftigten im Gesundheitswesen. Allein in Deutschland gehen Experten von 500.000 berufsbedingten NSV jährlich aus. Ein vermeidbares Risiko. Studien belegen, dass sich bis zu 90 % der NSV etwa durch sachgerechte Entsorgung und den Einsatz von verletzungssicheren Instrumenten vermeiden lassen.

Studien – NSV sind gefährlich
Die wichtigsten Gruppen von Infektionen durch eine NSV sind Hepatitis B, Hepatitis C und HIV. Da die Dunkelziffer nicht gemeldeter NSV mit fast 90 % sehr hoch liegt, gibt es keine exakte statistische

Auswertung der Infektionsrate.

–Experten gehen, in Abhängigkeit von der jeweiligen Prävalenz und des jeweiligen Infektionsrisikos nach einer NSV, von 400 Hepatitis B Infektionen, 75 Hepatitis C Infektionen und einer HIV-Infektion jährlich aus.

–Für Hepatitis C und HIV gibt es derzeit keine Impfmöglichkeiten. Beide Krankheiten verlaufen vielfach tödlich.

–Von 1982 bis Mai 2001 sind 41 HIV-Infektionen bei der Berufsgenossenschaft für Ge-

sundheitsdienst und Wohlfahrtspflege als berufsbedingte Krankheit anerkannt worden. In 14 Fällen waren NSV die Ursache. (Quelle: Robert-Koch-Institut)

Rechtsgrundlage – missachtete Richtlinien

Der Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS) des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung erstellt mit den „Technischen Regeln für Biologische Arbeitsstoffe“ (TRBA) Richtlinien, um entsprechend dem aktuellen Stand der Technik Beschäftigte vor Gefahren am Arbeitsplatz zu schützen. Verantwortlich für die Einhaltung

dieser Richtlinien ist der Arbeitgeber. Trotz der eindeutigen Sicherheitsvorgaben werden NSV vielfach nicht gemeldet, wird gebrauchtes Arbeitsgerät nicht sachgerecht entsorgt und werden weiterhin Instrumente ohne integrierte Sicherheitsvorrichtungen verwendet.

Anerkennung Berufskrankheit – Nadelstichverletzungen kaum gemeldet

Nur zwischen neun und 13 % der NSV werden überhaupt gemeldet. Nachlässigkeit oder Eitelkeit, aber auch undurchsichtige Meldesysteme und Angst vor den möglichen Konsequenzen sind häufige Gründe, die Verletzung zu bagatellisieren. Eine Fehleinschätzung, die fatale Folgen haben kann: ein Arzt, der etwa den Hepatitis C Virus in sich trägt, darf seinen

Beruf nicht mehr ausführen – mit allen ökonomischen und sozialen Konsequenzen. Ist der Status des „Spenders“ unbekannt, sollte daher schon aus juristischen Gründen für einen möglichen späteren Nachweis einer Berufskrankheit die Verletzung gemeldet werden.

Verletzungssichere Instrumente – Schutz ist möglich

Der Einsatz medizinischer Instrumente mit modernem Sicherheitssystem kann das Verletzungsrisiko deutlich senken. Zu diesem Schluss kam jüngst eine Studie des Universitätsklinikums Heidelberg im Auftrag des Landesgesundheitsamtes Baden-Württemberg. So konnte im Beobachtungszeitraum der Studie von zwölf Monaten die Verletzungshäufigkeit durch Einsatz von in Deutschland zugelassenen NST (Instrumente mit Nadelschutztechnik) um zwei Drittel gesenkt werden. In den USA sind solche Instrumente bereits seit dem Jahr 2000 vorgeschrieben, in Deutschland ist die Rechts-

lage jedoch unübersichtlicher, obwohl Arbeitsschützer schon seit langem sichere Instrumente fordern, die zudem mit tolerablem Kostenaufwand flächendeckend einsetzbar sind. **KN**

KN Adresse

Weitere Informationen zu Nadelstichverletzungen finden Sie auf www.nadelstichverletzung.de, der Webseite von:

Initiative SAFETY FIRST!
info@nadelstichverletzung.com

oder

Martina Dörmann
ipse Communication GmbH
m.doermann@ipse.de

sowie bei der:

BD GmbH
Tullastr. 8–12
69126 Heidelberg
Gunther Linke
Tel.: 0 62 21/3 05-2 41
Fax: 0 62 21/3 05-4 20
Gunther_Linke@europe.bd.com
www.bd.com/de

Im Spannungsfeld zwischen Ästhetik und Funktion

Bereits zum zweiten Mal führte das Universitätsklinikum Mainz in Zusammenarbeit mit der demedis dental depot GmbH das Mainzer Kieferorthopädie Symposium durch. Anfang Juli äußerten sich in den Konferenzräumen des ZDF in Mainz hochkarätige Referenten zu aktuellen Themen rund um die Erwachsenen-Kieferorthopädie.

An dem KFO-Symposium nahmen 150 Kieferorthopäden und kieferorthopädisch interessierte Zahnärzte teil. Die Referenten- und Themenauswahl rund um die Verbindung von Ästhetik und Funktion im Rahmen der Erwachsenenbehandlung fand bei den Teilnehmern großen Anklang. Laut Prof. Dr. Dr. Heiner Wehrbein, Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie am Universitätsklinikum Mainz und wissenschaftlicher Leiter des Symposiums, wird dieser Bereich noch stärker an Bedeutung zunehmen. Angesichts des hier entstehenden Fortbildungsbedarfs und der positiven Teilnehmerresonanz geht für ihn das Konzept des Symposiums mit seiner Bandbreite an zukunftsweisenden Themen auch fachlich auf.

Vielfältiges Vortragsprogramm

Trends und Veränderungen

in der KFO spiegelten sich im Veranstaltungsprogramm wider. Dies hoben Albrecht Merklein von der demedis und Prof. Wehrbein im Rahmen der Begrüßung und Einführung in das Thema hervor. Am Freitagnachmittag eröffnete dann Dr. Werner Schupp aus Köln das Programm und beschrieb die Möglichkeiten und Grenzen von Invisalign. Dr. Norbert Abels aus Hamburg schilderte die kieferorthopädische Behandlung mit selbstligierenden ästhetischen Brackets und charakterisierte sie als praktische Antwort auf die wachsenden Anforderungen an Wirtschaftlichkeit und Effektivität. Prof. Dr. Paul Georg Jost-Brinkmann aus Berlin beschloss den ersten Teil des Symposiums. Sein Vortrag zum interdentalen Slicen behandelte die Frage, wann es bei geringfügigen Engständen indiziert ist, Platz zu schaffen, und wo die Grenzen der approximalen

Schmelzreduktion zu sehen sind.

Den Samstagvormittag löstete Dr. Peter Göllner aus Berlin mit der Problematik ein, bei vielen Zahnbewegungen in der KFO Nebenwirkungen auszuschalten. Er zeigte die verschiedenen Indikationen der maximalen Verankerung mittels Gaumen- und Miniimplantaten sowie deren Grenzen bei Erwachsenen und Heranwachsenden auf. Anschließend referierte Priv.-Doz. Dr. Edmund Rose aus Freiburg die kieferorthopädischen Aspekte bei der Behandlung des Schnarchens mit intraoralen Apparaturen. Nach einer allgemeinen Einführung zum Thema Schnarchen und seinen Auswirkungen stellte er die aktuellen Schienensysteme vor und diskutierte die Wer-

tigkeit der Therapie. Dabei ging er speziell auf deren dentale Auswirkungen ein sowie



Großer Andrang in den Pausen an den Ständen der ausstellenden Firmen.

auf prophylaktische Maßnahmen, um diese zu reduzieren. Prof. Axel Bumann aus

Berlin beendete den Vortrags- teil der Veranstaltung mit seinen Ausführungen zu Diagnostik und Therapie funktio- neller Risikogruppen in der KFO. Ob ein Patient gelenk- bezüglich gesund, ein potenzi- eller Risikofall ist oder so- gar als Kiefergelenkpatient in die Behandlung kommt, der Praktiker muss in einem ersten Schritt den Patienten verlässlich in die jeweilige Risikogruppe einstufen können. Bumann stellte ein praxi- gerechtes Konzept vor, das auf der Basis fundierter diagnosti- scher Daten und wissenschaftlich untermau- erter Therapieergebnisse den Praktiker bei dieser Einstu- fung unterstützen soll. Die Dentalausstellung in den Pausen wurde interes- siert und mit regem Andrang genutzt. Das auf Anregung der demedis dental depot GmbH entstandene Sympo- sium erwies sich erneut als Plattform, die Kieferortho- päden neue Impulse für ihre

Arbeit gibt und ihnen die Ge- legenheit zu fachlicher In- formation und kollegialem Austausch bietet. Auch die Führung durch die Räum- lichkeiten des ZDF zum Ab- schluss dieser beiden Tage stieß wieder auf große Reso- nanz. **KN**

KN Adresse

Johannes Gutenberg-Universität
Mainz Klinikum
Klinik und Poliklinik für Zahn-,
Mund- und Kieferheilkunde
Augustusplatz 2
55131 Mainz
Tel.: 0 61 31/17-73 32
Fax: 0 61 31/17-66 29
www.klinik.uni-mainz.de/ZMK/

demedis dental depot GmbH
Pittlerstraße 48–50
63225 Langen
Tel.: 0 18 01/40 00 44
Fax: 0800/40 00 44
www.demedis.com

Besondere Verdienste in der Kieferorthopädie gewürdigt

Erstmals wurde in diesem Jahr der Hasund-Preis an Vertreter aus der kieferorthopädischen Fachwelt vergeben. Eine Auszeichnung, die auf das Wirken von Prof. Dr. Asbjørn Hasund (Norwegen) zurückgeht – einer der renommiertesten und international anerkanntesten Kieferorthopäden.

Im Juli wurde erstmals der Hasund-Preis persönlich aus der Hand des Namensgebers,

Prof. Dr. Asbjørn Hasund, an der Charité-Universitätsmedizin Berlin vergeben. Die Auszeichnung für besondere Verdienste in der Kieferorthopädie, die zukünftig jährlich vergeben werden soll, erhielt in diesem Jahr Prof. Dr. Rainer-Reginald Miethke und sein Team (Berlin) sowie MU Dr. Magdalena Kotova (Prag).

An der Veranstaltung nahmen Kieferorthopäden aus Deutschland und Tschechien sowie Studenten

der zahnmedizinischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin teil.



Die Auszeichnung wurde persönlich vom Namensgeber Prof. Dr. Asbjørn Hasund (li.) überreicht, hier an Prof. Dr. Rainer-Reginald Miethke.

Die einleitenden Worte sprach Dr. Jan V. Raiman, der diesen Preis auf Empfehlung

und im Auftrag des „Verbandes der Diskutierenden Orthodontisten“ der tschechi-

schen Republik ins Leben gerufen hat und neben der Prager Firma Carolina als

Preis-Sponsor auftritt. In diesem Jahr können die Preisträger und ihre Teams



Preisträger und -verleiher des Tages auf einen Blick (v.l.n.r.): Prof. Dr. Asbjørn Hasund, MU Dr. Magdalena Kotova, Prof. Dr. Rainer-Reginald Miethke, MU Dr. Milos Spidlen und Dr. Jan V. Raiman.

kostenlos an der Weiterbildungsveranstaltung „Adult Orthodontics in the 21st Cen-

tury: Are you prepared?“ mit Prof. Vincent G. Kokich in Prag vom 18.–19. November teilnehmen. Prof. Dr. Asbjørn Hasund, extra aus Norwegen zur Preisverleihung angereist, referierte anschließend in einer launigen humorvollen Laudatio über Vergangenes und Zukünftiges. Geschichten aus dem Leben, aber auch über ehemalige und heutige Studenten rundeten die Verleihungsfeier ab.

Prof. Dr. Rainer-Reginald Miethke und MU Dr. Magdalena Kotova bekamen die Auszeichnung für

die aktive Unterstützung und Organisation einer akademischen Begegnung mit Workshop zwischen dem Zentrum für Zahnmedizin Charité-Universitätsmedizin Berlin und der Karls-Universität Prag (II.MF). Hiermit wurde ein wertvoller Beitrag bei der Entwicklung internationaler Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kieferorthopädie geleistet, so die Begründung der Preisjury.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde zudem MU Dr. Milos Spidlen aus Olmütz (Tschechien) für die Herausgabe und informelle Weitergabe auf dem Gebiet der Kieferorthopädie durch die Fachzeitschrift ORTODON- CIE geehrt. **KN**

Gut zu wissen! Der o-atlas von Dentaureum

Die Resonanz auf den o-atlas – einem einzigartigen Nachschlagewerk, das wissbegierige Kieferorthopäden über herausnehmbare Techniken informiert – ist durchweg positiv. Den beispiellosen Service bietet die Firma Dentaureum nun auch in englischer und spanischer Sprache an.

Das Projekt o-atlas von Dentaureum ging in diesen Tagen in die letzte Runde. In Zu-

Technik in der Kieferorthopädie mit rund 240 Seiten und über 750 Fotos erstellt. Der durchschlagende Erfolg des deutschen o-atlas hat Dentaureum dazu veranlasst, auch eine englische und spanische Version herauszubringen. Im Laufe des Jahres 2006 ist es dann soweit. Die beiden Fremdsprachversionen werden in Buchform über Dentaureum erhältlich sein.

In acht einzelne Kapitel unterteilt, angefangen von der Modellherstellung bis hin zum Retainer, erhielten die KFO-Kunden von Dentaureum in Deutschland und Österreich quartalsweise kompetente und neutrale In-

formationen zur herausnehmbaren kieferorthopädischen Technik. Alle gängigen Geräte, seltene Sonderlösungen und klassische Apparaturen werden im o-atlas mit vielen nützlichen Hinweisen erklärt und mit aufschlussreichen Detailansichten bebildert.

Im Rahmen dieses einzigartigen Serviceprogramms erhielten alle KFO-Kunden von Dentaureum kostenfrei je ein Gesamtexemplar im Wert von über 100 EUR. Dentaureum stellt mit diesem Werk wieder einmal unter Beweis, dass Kompetenz und exzel-

lenter Service Domänen der Dentaureum-Gruppe sind. Die Resonanz auf den o-atlas war von Anfang an überwältigend. „Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen mitzuteilen, dass ich den o-atlas ganz hervorragend und für meine Techniker sehr hilfreich finde. Ein exzellentes Produkt“, schrieb beispielsweise Dr. Rose Marie Clemm aus Berlin. Und auch S. Werk aus der Praxis Dr. Michael Thomas gratulierte Dentaureum zum Erfolg des o-atlas: „Sie können wirklich stolz darauf sein.“ Am Zuspruch für das Nachschlagewerk hat sich bis heute nichts geändert. Seit Beginn des Serviceprojektes gehen bei Dentaureum täglich Anrufe und E-Mails von begeisterten Anwendern ein, die z. T. ein weiteres Exemplar des o-atlas gegen Rechnung anfordern möchten. In der Zwischenzeit

beziehen auch viele Privatpersonen den o-atlas und es werden immer mehr. Den kompletten o-atlas kann man sich auch im Internet anschauen. Unter www.o-atlas.com findet man den o-atlas mit seinen über 750 Abbildungen. Monat für Monat besuchen viele KFO-Anwender das o-atlas-Internetportal. 



Der komplette o-atlas.

sammenarbeit mit der Autorin Ursula Wirtz von der Universität Aachen wurde dieses beispiellose Nachschlagewerk zur herausnehmbaren



Im o-atlas finden Kieferorthopäden alles Wissenswerte über herausnehmbare Techniken.



Dr. Rose Marie Clemm aus Berlin.

KN Adresse

Weitere Informationen zu diesem ausgezeichneten Nachschlagewerk erhalten Sie auf der Webseite www.o-atlas.com oder bei den Dentaureum-Außendienstmitarbeitern in Ihrer Nähe.

DENTAUREUM
J. P. Winkelstroeter KG
Turnstraße 31
75228 Ispringen
Tel.: 0 72 31/8 03-0
Fax: 0800/4 14 24 34
E-Mail: info@dentaureum.de
www.dentaureum.com

KN Buchtipp



Non-compliance distalization: A monograph on the clinical management and effectiveness of a jig assembly in Class II malocclusion orthodontic treatment

Moschos A. Papadopoulos, DDS

Dr. Moschos A. Papadopoulos, Assistant Professor and Postgraduate Program Coordinator at the Department of Orthodontics of the School of Dentistry, Aristotle University of Thessaloniki/Greece has recently published a new book entitled: Non-compliance distalization: A monograph on the clinical management and effectiveness of a jig assembly in Class II malocclusion orthodontic treatment.

Aim of this monograph is to provide a comprehensive overview of the most important theoretical and clinical aspects of the non-compliance distalization appliances while focusing on the clinical management and effectiveness of a jig assembly in Class II orthodontic treatment.

It is the hope of the author that this book will provide the background needed for the better understanding and use of non-compliance distalization appliances, and especially of the presented jig assembly, and that students, faculty and practitioners will find this monograph useful for the clinical management of patients with Class II malocclusion who present minimal compliance.

The book is written in English language and it is available in electronic format in Free Full-Text at the web-address: www.orthodontics.net.gr



Moschos A. Papadopoulos, DDS

Moschos A. Papadopoulos:

Non-compliance distalization: A monograph on the clinical management and effectiveness of a jig assembly in Class II malocclusion orthodontic treatment.

Thessaloniki: Phototypotiki, 2005

ISBN: 960-630-590-2


Top-Produkte günstiger bestellen

Angebot zum „Tag der Zahngesundheit“: Produkte von Oral-B 15 Prozent billiger

Große Mundpflege zum kleinen Preis: Anlässlich des „Tags der Zahngesundheit 2005“ können Zahnarzt- und Fachzahnarztpraxen noch bis 28. September zahlreiche Top-Produkte von Oral-B um 15 Prozent verbilligt bestellen. Dabei gibt es auf die Premium-Elektrozahnbürste Braun Oral-B ProfessionalCare 8500 DLX mit 3D Action Putzsys-



Exklusive Aktion – Bestseller von Oral-B 15 Prozent billiger.

tem oder die Schallzahnbürste Oral-B Sonic Complete ebenso Rabatt wie auf weitere Bestseller, beispielsweise die neue ProfessionalCare 8500 OxyJet-Munddusche, die elektrische Kinderzahnbürste AdvancePower Kids sowie verschiedene Aufsteckbürsten, Zahnseiden und die neuen Einweg-Zahnreiniger Brush-Aways. 

KN Info

Die Produkte können direkt bei Oral-B unter der Tel-Nr.: 0 61 73/30 -32 85 oder bequem per Fax-Bestell-Liste geordert werden. Weitere Infos zu der Aktion sind auch online unter www.oralbprofessional.com/de erhältlich.

Gillette Gruppe Deutschland GmbH & Co. oHG
Geschäftsbereich Braun Oral-B
Frankfurter Straße 145
61476 Kronberg im Taunus
Tel.: 0 61 73/30-50 00
Fax: 0 61 73/30-50 50
www.gillettegruppe.de

KN Kleinanzeigen

KN -Gelegenheits- und Stellenmarkt

Senden oder faxen Sie diesen Coupon an:
Oemus Media AG • Holbeinstr. 29 • 04229 Leipzig
Fax 03 41/4 84 74-2 90 • E-Mail: reichardt@oemus-media.de

Auftraggeber: _____
Firma _____
Name _____
Straße _____
Land/PLZ/Ort _____
Telefon/Fax (für eventuelle Rückfragen) _____
Datum, Unterschrift _____

Ihr Anzeigentext

Anzeigenformate und Preise

Gewerbliche Anzeigen € 2,00/mm
Stellengesuche nur € 1,00/mm

Beispiel für gewerbliche Anzeigen

Format	1/32	1/16
Höhe x Breite	45 x 45 mm	94 x 45 mm
Preis	€ 90,00*	€ 180,00*

* zzgl. gesetzl. MwSt.

nächster Erscheinungstermin: 21. Oktober 2005

Anzeigenschluss: 7. Oktober 2005

ANZEIGE

Fortbildungskurse
„Zahnärztliche Schlafmedizin“
www.Schlaf-gut.info
Tel.: 0 27 72/58 21 48/ 58 22 00

ANZEIGE

KN
wegweisend.

KN Veranstaltungen Oktober 2005

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
30.09./1.10.2005	Berlin	Moderne Konzepte der Straight-Wire-Technik mit superelastischen und neuen Materialien Referent: Dr. Hans-Jürgen Pauls	FORESTADENT Fr. Manz, Tel.: 0 72 31/459-181
7.-9.10.2005	Schlüchtern oder Bad Soden-Salmünster	Funktionsanalyse und Physiotherapie bei craniomandibulären Dysfunktionen – Grundkurs Referenten: Dr. R.-G. Meiritz und Physiotherapeut W. Stelzenmüller	Kieferorthopädische Praxis Dr. Ralf-Günther Meiritz Tel.: 0 66 61/34 55, www.dr-meiritz.de
14.10.2005	Ispringen	Welche privaten Zusatzleistungen kann die kieferorthopädische Fachangestellte erbringen? Referent: Dr. Patrick Engelfried	Dentaureum Fr. Braun, Tel.: 0 72 31/80 34 70
14./15.10.2005	Münster	INCOGNITO – Die neue Dimension in der Lingualtechnik (Zertifizierungskurs) Referent: Dr. Dirk Wiechmann	T.O.P. Service für Lingualtechnik Sekretariat Prof. Dr. Ulrike Ehmer Tel.: 02 51/8 34 71-00
22.10.2005	Leipzig	Kiefergelenkdysfunktionen Referent: Dr. Aladin Sabbagh	Dentaureum Fr. Braun, Tel.: 0 72 31/80 34 70